



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

07. Juni 2019

Wochenbericht KW 23

forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Grüne bei zwei Instituten stärkste Partei Union zwischen 27 % und 25 %, SPD bei 13 % bzw. 12 % Grüne bei 27 % bzw. 26 %, AfD zwischen 13 % und 11 %
Problemlösungskompetenz:	Union und Grüne gleichauf
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen deutlich
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigstes Thema:	Rücktritt Andrea Nahles vom SPD-Vorsitz
Anlage:	Zeitreihen

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF	infratest dimap³ für ARD
CDU/CSU	26 (-2)	27 (-1)	27 (-3)	25 (-3)
SPD	12 (-5)	12 (-4)	13 (-3)	12 (-6)
FDP	8 (-)	8 (-)	7 (-)	8 (-)
DIE LINKE	7 (-1)	7 (-1)	7 (-1)	7 (-2)
B'90/Grüne	27 (+9)	27 (+7)	26 (+6)	26 (+6)
AfD	11 (-2)	12 (-1)	13 (-1)	13 (+1)
Sonstige	9 (+1)	7 (-)	7 (+2)	9 (+4)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	29.05.-05.06.	03.-05.06.	03.-05.06.

Die Union liegt bei Emnid 15 (+3), bei forsa 14 (+3), bei FG Wahlen 14 (-) und bei infratest dimap 13 (+3) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Grünen gewinnen in dieser Woche deutlich an Zustimmung. Bei forsa und infratest dimap sind sie stärkste Partei und liegen erstmals seit ihrer Gründung vor der Union. Bei Emnid liegen die Grünen mit der Union gleichauf.

Die SPD liegt bei forsa, Emnid und infratest dimap bei 12 %. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der uns vorliegenden Zeitreihen im Jahre 1998 bzw. seit Erhebungsbeginn 1997.

(Zeitreihen: [forsa](#), [Emnid](#), [FG Wahlen](#), [infratest dimap](#))

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	21 (-5)
Scholz	26 (+1)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.

Annegret Kramp-Karrenbauer verliert im Vergleich zur Vorwoche deutlich an Zustimmung; sie liegt nun bei der Kanzlerpräferenz fünf Prozentpunkte (-6) hinter Olaf Scholz.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Scholz sprechen sich 46 % (-8) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 17 % (+2) für Scholz aus; von den SPD-Anhängern präferieren 57 % (+5) Scholz und 10 % (-6) Kramp-Karrenbauer.

([Zeitreihe](#))

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (09.06.2019)

² im Vergleich zur KW 19

³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 18

● Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	17	(-5)
SPD	3	(-3)
Grüne	17	(+9)
sonstige Parteien	8	(-2)
keine Partei	55	(+1)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, gewinnen die Grünen deutlich dazu (+9 Prozentpunkte) und liegen damit gleichauf mit der Union.

Der Wert von 3 % für die SPD ist der niedrigste seit Beginn der uns vorliegenden Zeitreihe im Jahre 1998.

55 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

(Zeitreihe)

● Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	15	(-1)
schlechter	45	(-1)
unverändert	37	(+2)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 30 (-) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.

(Zeitreihe)

● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	16	(-3)
schlechter als vor einem Jahr	14	(-)
genauso wie vor einem Jahr	69	(+2)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (24 % zu 11 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (21 % zu 8 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (25 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

(Zeitreihe)

● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(-1)
in einem Jahr schlechter	11	(-1)
ungefähr so wie jetzt	65	(-)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (38 % zu 13 %).

(Zeitreihe)

● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	46	(-2)
zurzeit eher ungünstig	46	(+3)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	

45- bis 59-Jährige (51 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Personen mit hoher formaler Bildung glauben dies häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (53 % zu 29 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (59 % zu 29 %).

(Zeitreihe)

● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	forsa für BPA	
eher optimistisch	48	(+4)
eher pessimistisch	30	(-1)
Erhebungszeitraum	27.-31.05.	

Gutverdiener (53 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (37 %), 30- bis 44-Jährige (36 %) und Gering- bzw. Mittelverdiener (35 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

(Zeitreihe)

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Rücktritt Andrea Nahles vom SPD-Vorsitz	22 (neu)
Klimawandel, globale Erwärmung, CO ₂ -Ausstoß	16 (-1)
Umweltpolitik/-schutz	15 (+2)
Europawahl	11 (-15)
US-Präsidentschaft Donald Trump	8 (+7)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	6 (-1)
Kritik an der Regierung allgemein	5 (+5)
Erhebungszeitraum	04.-05.06.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit dem Rücktritt von Andrea Nahles vom SPD-Vorsitz. Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der Union (35 %) und der SPD (31 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Über 50-Jährige nennen es häufiger als unter 50-Jährige (33 % zu 11 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (28 % zu 10 %).

Unter 35-Jährige (21 %) sowie Anhänger der Linkspartei (26 %) und der Grünen (21 %) nennen den Klimawandel besonders oft. Personen mit hoher formaler Bildung nennen das Thema häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (24 % zu 10 %).













